

# Architekten im Zwiespalt

Oft fehlen schon die Anknüpfungspunkte für „regionaltypisches Bauen“



Standort mit regionaltypischer Architektur – und neuem Charakter: Die Realschule Drensteinfurt.

Foto: Pfeiffer

Eine Toskana-Villa mag schön sein, auch ein Schwarzwald-Haus wird Fans finden. Aber aus beiden zusammen (und weiteren Importen) wird kein angenehmer und funktioneller öffentlicher Raum – und ganz sicher kein Ort, den der Mensch als Heimat empfindet. Das glauben die Spezialisten aus dem Westfälischen Amt für Landschafts- und Baukultur um Amtsleiter Eberhard Eickhoff und Dezernent Darius Djahanschah. Deswegen haben die Experten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe ein „Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen“ initiiert. Und beginnen am Montag (14. Januar, 19 Uhr, LWL-Landeshaus Münster, Freiherr-vom-Stein-Platz1) eine Reihe von Werkvorträgen unter dem Titel „Architektur im Kontext“.



Professor Herbert Pfeiffer (Büro Pfeiffer Ellermann Preckel, Lüdinghausen) und der Gütersloher Architekt Axel Zumbansen stellen sich dann dem Publikum. Und werden auch von dem einen oder an-

deren Dilemma berichten, vor dem zeitgemäße Architekten stehen. Herbert Pfeiffer beispielsweise beklagt die uniformen Neubausiedlungen der Nachkriegsjahre und sieht sich immer wieder konfrontiert mit der „Trostlosigkeit der modernen Einkaufsstrassen“. Das ist schon beim Shoppen eine Zumutung für den Stadtbummler – und entreißt dem Architekten zudem die Grundlage vernünftiger Arbeit: „In vielen Fällen fehlen die Voraussetzungen für eine Reaktion mit regionaltypischer Architektur.“

Wie soll man da noch den „Genius Loci“, den Geist eines Ortes, finden? Vor ähnlichen Fragen sieht sich auch Axel Zumbansen. Der Gütersloher verweist zudem darauf, dass eine nahtlose Fortsetzung westfälischer Bautradition oh-

nehin nicht in Frage komme – zu sehr hätten sich auch Lebensformen und Techniken verändert.

Noch Vorhandenes bewahren, sinnvoll ergänzen – aber auch der Moderne zu ihrem Recht verhelfen, ohne vorhandene Zusammenhänge zu zerstören: Wie sie diese Aufgaben lösen wollen, schildern die Architekten am Montag im Landeshaus – anhand eigener Projekte und Bilder. Und die eine oder andere Anekdote gibt es sicher auch zu hören. So wurde Zumbansen mal von einem Bauherren gelobt: Die Entwürfe seien ja richtig modern – und trotzdem schön.

**Uwe Gebauer**

► Der Werkvortrag ist kostenlos, eine Anmeldung im Internet wird erbeten.

! [www.lwl-landschafts-und-baukultur.de](http://www.lwl-landschafts-und-baukultur.de)